

**Rede  
des Sprechers für Klimaschutz**

**Guido Pott, MdL**

zu TOP Nr. 17a

Aktuelle Stunde

**Zukunft und Wohlstand sichern - Niedersachsen  
zum Vorreiter beim Klimaschutz machen**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Drs. 19/3040

während der Plenarsitzung vom 12.12.2023  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

wenn man in diesen Tagen über Klimaschutz spricht, kommt man an der Weltklimakonferenz in Dubai nicht vorbei.

Acht Jahre nach der wegweisenden Klimakonferenz von Paris und der dort getroffenen völkerrechtlich verbindlichen Zielsetzung, die Erderwärmung auf 2 Grad, möglichst sogar auf 1,5 Grad zu begrenzen, kommt die Staatengemeinschaft derzeit zum 28. Mal zu einer Weltklimakonferenz zusammen.

In den vergangenen acht Jahren ist es nicht gelungen, die Euphorie von Paris aufrecht zu erhalten, und eine kritische Betrachtung der globalen Klimaschutzbemühungen gibt auch wenig Grund zu Euphorie. Denn mit den gültigen Klimaschutzplänen steuert die Weltgemeinschaft auf eine 2,9 Grad höhere Durchschnittstemperatur zu. Zugleich bewirken die umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen derzeit lediglich eine Reduktion der Zunahme des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Insgesamt läuft die Weltgemeinschaft also weiterhin in die falsche Richtung, nur eben langsamer.

Als Ergebnis der COP 28 in Dubai braucht es daher klare Bekenntnisse zu einem konsequenten Ausstieg aus allen fossilen Energien, zu mehr Tempo beim Ausbau der Erneuerbaren und zu einer erheblichen Steigerung der Energieeffizienz.

Meine Damen und Herren, wir können hier und heute im Landtag nicht über die Abschlusserklärung der Welt-Klimakonferenz entscheiden, aber wir können die Weichen dafür stellen, dass Niedersachsen beim Klimaschutz vorangeht und unser Land, die niedersächsischen Unternehmen und vor allem die Menschen in Niedersachsen zu den Gewinnern des zwingend notwendigen Transformationsprozesses gehören.

Während andere in Dubai versuchen, ihr aus der Zeit gefallenes Geschäftsmodell auf Grundlage von fossilen Energieträgern noch ein bisschen länger profitabel zu halten, macht sich Niedersachsen unter Rot-Grün auf in die Zukunft. Eine Zukunft als klimaneutrales *und* erfolgreiches Industrieland.

Gestern haben wir hier mit einem neuen und ambitionierten Niedersächsischen Klimagesetz einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht und zentrale Weichenstellungen mit Blick auf die Klimaziele, die Vorbildfunktion des Landes und den Ausbau der Erneuerbaren Energien vorgenommen.

Diese Regierungskoalition wird sich jedoch keineswegs auf dem Erreichten ausruhen, sondern im kommenden Jahr mit dem Gesetz zur Steigerung des

Ausbau von Windenergieanlagen an Land und von Freiflächen-Photovoltaikanlagen (WindBG) nachlegen und dazu beitragen, dass sich der positive Trend beim Ausbau der Wind- und Solarenergie nicht nur fortsetzt, sondern wir in Niedersachsen auch die notwendigen Zielmarken von 2,2 bzw. 0,5 Prozent der Landesfläche erreichen.

Meine Damen und Herren, um Vorreiter beim Klimaschutz zu werden, braucht es nicht nur den Turbo beim Ausbau der Erneuerbaren Energien und der dazugehörigen Netzinfrastruktur, es braucht auch die erfolgreiche klimaneutrale Transformation unserer Wirtschaft, um Arbeitsplätze, Wertschöpfung und damit auch die finanzielle Handlungsfähigkeit unseres Staates zu sichern. Diese klimaneutrale Transformation bei gleichzeitigem Erhalt der internationalen Wettbewerbsfähigkeit ist weder trivial noch ohne Risiken, steckt aber voller Potenziale und Chancen.

Einer, der gemeinsam mit unseren niedersächsischen Unternehmen tagtäglich darauf hinwirkt, diese Chancen und Potenziale zu nutzen, ist unser Wirtschaftsminister Olaf Lies.

Beispielhaft für sein Engagement ist die in diesem Jahr im Wirtschaftsministerium eingerichtete Stabsstelle „Transformation der Wirtschaft“, die unsere Industrieunternehmen, den Mittelstand und das Handwerk bei der Transformation hin zu klimaneutraler Produktion und Dienstleistung begleitet und durch Verfahrensvereinfachung unterstützt.

Doch auch der engagierteste Landeswirtschaftsminister wird die wirtschaftliche Transformation nicht ohne die konsequente regulatorische und finanzielle Unterstützung von Bund und EU organisieren können. Insbesondere aus Berlin braucht es daher jetzt ein starkes Signal und Planungssicherheit für die Transformation unseres Wirtschaftsstandortes. Nur so können weitere Transformationsvorhaben der niedersächsischen Wirtschaft, wie das SALCOS-Projekt der Salzgitter AG zur Umstellung auf eine CO<sub>2</sub>-arme Stahlproduktion, welches Bund und Land gemeinsam mit bis zu 700 Millionen Euro beziehungsweise 300 Millionen Euro fördern, umgesetzt werden.

Dabei handelt es sich um gut investiertes Geld der öffentlichen Hand, denn es wird bis 2033 mit dazu beitragen, dass Salzgitter bei der Stahlproduktion acht Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> einspart. Dies entspricht einem Prozent der gesamtdeutschen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Meine Damen und Herren, wir lassen uns mit Blick auf die Berichte von der Weltklimakonferenz in Dubai nicht beirren, wenn es um die niedersächsische Vorreiterrolle beim Klimaschutz geht.

Wir müssen nicht die Renaissance der Industrie und der Staaten fürchten, die ihren Wohlstand noch bis heute auf das Verbrennen fossiler Energieträger gründen. Stattdessen gilt es für Niedersachsen, sich weiterhin im längst begonnenen internationalen Wettbewerb um die klimaneutralen Industriestandorte der Zukunft zu bewähren, damit aus der Vorreiterrolle beim Klimaschutz auch die Arbeitsplätze und der Wohlstand von Morgen erwachsen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!